



Kampf um Arbeitsplätze bei Bosch in Stuttgart-Feuerbach: Erhalt industrieller Produktion angemahnt

## Strukturbericht von IG Metall und IHK

# Region Stuttgart braucht Innovationen

Die Region Stuttgart hat im Vergleich zu 1990 rund 58.000 Arbeitsplätze – und damit jede 20. Stelle verloren, vor allem im gewerblichen Bereich. Tendenz steigend – nicht zuletzt wegen des Abbaus von Tausenden von Arbeitsplätzen bei Daimler-Chrysler. IHK und IG Metall haben mittlerweile den Erhalt der industrieller Produktion in der Region angemahnt, ohne die die Region ihre

führende Stellung in Europa nicht halten könne. Auch die Landesregierung müsse endlich handeln, fordert Dieter Knauß, der Sprecher der IG Metall in der Region Stuttgart.

»Entwicklung braucht die Nähe zur Produktion, Forschung die Nähe der Entwicklung«, sagte Andreas Richter bei der Vorstellung des fünften Strukturberichts, den die Region Stuttgart, die IHK, die Handwerkskammer und die IG Metall alle zwei Jahre herausbringen. »Wenn Teile aus der Kette brechen«, berichtete der IHK-Mann, »ist die ganze Kette in Gefahr«. Richter machte sich damit auch die Schlussfolgerungen der beiden Institute – IMU und IAW – zu Eigen, die den Bericht erstellt haben.

Unternehmen wie Trumpf, weiß IMU-Experte Jürgen Dis-

»Die Landesregierung hat geschlafen«, sagt Dieter Knauß, IG Metall-Bevollmächtigter in Waiblingen

pan, hätten auch in der Vergangenheit immer auf die gesamte Wertschöpfungskette geachtet und darauf, dass Forschung, Entwicklung und Produktion in Ditzingen gepflegt werden. Das gleiche gelte für Stihl in Waiblingen, wo erst jüngst ein hochmodernes Entwicklungszentrum eröffnet worden sei. Auch Stihl bekenne sich zum Produktionsstandort Waiblingen.

und das häufig altersbedingte Ausscheiden von erfahrenen Fachkräften. Das größte Potenzial der Region seien aber »gut ausgebildete und hoch motivierte Beschäftigte mit innovativen Ideen«, sagt der Regionsprecher der IG Metall und Erste Bevollmächtigte in Waiblingen. Trotzdem fehle in den meisten Betrieben eine »strategische Personal- und Qualifizierungs-

**»Das größte Potenzial der Region sind gut ausgebildete und hoch motivierte Beschäftigte mit innovativen Ideen.«**

Dieter Knauß, Sprecher der IG Metall-Region Stuttgart

Besondere Sorgenkinder im Großraum Stuttgart seien der Maschinenbau und der Bereich Elektronik/Informations- und Kommunikationstechnologie, sagt Dieter Knauß. Beide Branchen haben in den vergangenen Jahren überproportional viele Jobs verloren. Dies müsse auch ein Thema der Politik werden. Die Landesregierung habe das bisher verschlafen.

Der Region, die die Landeshauptstadt und die umliegenden Kreise umfasst, verliere zudem immer häufiger wertvolles Produktionswissen, warnt Dieter Knauß. Grund: Verlagerungen

politik«. Knauß appelliert deshalb an die Unternehmen, den Tarifvertrag zur Qualifizierung endlich offensiv zu nutzen. Des Weiteren sollten wieder mehr Ausbildungsplätze für Jugendliche zur Verfügung gestellt werden. ◀

Hermann G. Abmayr

### Info

Mehr Infos im Internet

► [www.bw.igm.de/region/region-stuttgart](http://www.bw.igm.de/region/region-stuttgart). Dort gibt's auch die Infos zu den vorangegangenen Strukturberichten.



## Panasonic in Esslingen: »Arbeiten statt Abfinden«

## Die Belegschaft wird kämpfen

»Arbeit finden statt Abfinden« – unter diesem Motto kämpfen Belegschaft und IG Metall um den Erhalt der rund 620 Arbeitsplätze beim Bildröhrenhersteller Panasonic/Toshiba in Esslingen.

Die Bildröhre wird zunehmend vom Flachbildschirm verdrängt – das ist kein neuer Trend. Anstatt die Esslinger Produktion umzustellen, will der japanische Konzern die flachen Displays künftig im eigenen Land herstellen. Belegschaft und IG Metall fordern jedoch Alternativprodukte statt einem Aus für die Produktion Ende März 2006. Der Konzern hält eine Produktionsumstellung jedoch für zu teuer.

Dabei gilt für das Werk in Esslingen ein Beschäftigungssicherungstarifvertrag, der Kündigungen bis Juli 2006 ausschließt. Der



Panasonic-Bildröhren in Esslingen: Protest gegen die geplante Schließung

ist erst vor einem guten Jahr abgeschlossen worden und bedeutete den Abbau von 300 Jobs und Einbußen für die verbliebenen Beschäftigten.

»Die Leute haben schon genug Opfer gebracht«, sagt Andreas

Streitberger von der IG Metall: »Panasonic muss verhandeln und eine Perspektive anbieten.« Jetzt hat der Konzern-Chef einen Brief der Beschäftigten bekommen. Ist die Antwort unbefriedigend, sind Aktionen nicht auszuschließen. ◀

## Kverneland in Gottmadingen: Licht aus Ende 2006?

## Aktionäre wollen immer mehr

Die Hiobsbotschaft kam kurz vor Weihnachten: Kverneland in Gottmadingen im Kreis Konstanz soll Ende 2006 dichtgemacht, 256 Arbeitsplätze vernichtet werden. Dabei schreibt der Betrieb schwarze Zahlen.

Aber die Ertragslage entspreche nicht den Erwartungen der Aktionäre, sagte der Geschäftsführer des norwegischen Landmaschi-

nen-Herstellers: Zur Steigerung der Rentabilität sei eine Umstrukturierung erforderlich.

Die Produktion soll nach Holland und Dänemark verlagert werden. Ein Teil soll auch nach Osteuropa. In Gottmadingen sollen nur Forschung, Entwicklung und Vertrieb mit 25 bis 30 Mitarbeitern verbleiben. »Die Geschäftsleitung hat die Belegschaft

verraten«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Luigi di Felice. Über einen Beitrag der Beschäftigten zur Kostensenkung sei nicht einmal verhandelt worden. Auch ein Gespräch des baden-württembergischen Sozialministers Andreas Renner (CDU) mit dem Aufsichtsrat konnte den Konzern nicht umstimmen. Jetzt bleibt den Beschäftigten nur der Kampf. ◀

Cross Hüller Ludwigsburg  
Fackelzug gegen  
Arbeitsplatzabbau

Bei Cross Hüller Ludwigsburg sollen 190 von 530 Stellen gestrichen werden. Der neue Eigner Maxcor will die Kosten um 20 Prozent senken und in Tarifverträge eingreifen – so auch bei Witzig und Frank in Offenburg. Ex-Cell-O in Eislingen gehört inzwischen ebenfalls zu Maxcor. Rund 400 protestierten in Ludwigsburg mit einem Fackelzug gegen den Kahlschlag. Ihre Forderung: Zuerst alle anderen Möglichkeiten ausschöpfen. ◀



Fackelzug in Ludwigsburg zu Cross Hüller: »No Chance« den Job-Killern

## Meldung

Haldex Heidelberg

Betriebsratschef  
erhält Nachzahlung

**Freistellung ist rechens:** Im Dezember musste die Geschäftsführung von Haldex in Heidelberg-Wieblingen (ehemals Graubremse) vor dem Arbeitsgericht Heidelberg einem Vergleich mit dem Betriebsratsvorsitzenden Martin Hornung zustimmen. Haldex muss ihm vorenthaltenen Lohn von rund 9000 Euro in voller Höhe nachzahlen. Haldex hatte dem Betriebsrat von Juni bis November 2005 den Lohn um 40 Prozent gekürzt, wie **metall** berichtete. Begründung: Die Beschäftigtenzahl sei unter 200 gefallen, eine Freistellung für Betriebsrats-tätigkeit laut Gesetz nicht mehr notwendig.

Zuvor war die mechanische Fertigung nach Ungarn, Slowenien und Polen verlagert worden – verbunden mit rund 60 Entlassungen und bis heute andauernden Versorgungs- und Lieferproblemen. Ferner hatte Haldex acht Betriebsvereinbarungen zu Lohn und Arbeitszeit gekündigt. Der Betriebsrat musste zudem Vereinbarungen zu flexibler Arbeitszeit und Beschäftigungssicherung abschließen, um weitere 16 Kündigungen zu verhindern. Das bedeutet die 32-Stunden-Woche mit 8,6 Prozent Lohnverlust für fast 60 Prozent der Beschäftigten. Da auch der neue ERA-Tarifvertrag innerhalb von weniger als vier Monaten eingeführt werden sollte, machte Martin Hornung weiter von seinem Recht auf Freistellung für Betriebsrats-tätigkeit Gebrauch. Zu einer Kundgebung vor dem Arbeitsgericht kamen 70 Metal-lerinnen und Metaller auch aus anderen Betrieben. Der Gerichtssaal war überfüllt. ◀

## Metall-Handwerk

**Tarifforderung fürs Kfz-Handwerk:** Die Metall-Handwerker in Baden-Württemberg bereiten sich auf die Tarifrunde 2006 vor. Im Kfz-Handwerk werden Einkommenserhöhungen gefordert, die sich im Rahmen der allgemeinen Tarif- und Preisentwicklung bewegen. Außerdem fordern die Kfz-Handwerker, den Tarifvertrag zur Übernahme der Azubis über das Jahr 2005 hinaus fortzusetzen. Den hatten die Arbeitgeber Ende 2005 gekündigt. Erste Verhandlung ist am 16. Februar.

**ITGA – Industrieverband Technische Gebäudeausrüstung:** Die Tarifgespräche beginnen vorerst ohne eigene Forderung der IG Metall am 30. Januar. Auch die Tarifverträge wurden zunächst nicht gekündigt.

**Metallbau/Feinwerktechnik:** Nachdem es 2005 keinen Abschluss gab, wurde am Jahresende neu verhandelt. Fortsetzung nach Redaktionsschluss im Januar 2006. ◀

## Workshop zum Modellversuch »Transfer plus«

# »Innovation« gleich Job-Abbau?

Denkt man bei Innovation an Erregenschaften wie Internet, Mobiltelefon oder Teflonpfanne, ist der Begriff sicher positiv besetzt. Wie aber ist innovatives Handeln überhaupt definiert? Welche Auswirkungen haben Innovationen auf die Beschäftigten? Wird »innovativ sein« nicht oft gleichgesetzt mit Kostenreduzierung, sprich: Personalabbau? Dies und mehr wurde beim ersten zentralen Workshop des Modellversuchs »Transfer plus« rege diskutiert.

Das Projekt hat die Förderung des Transfers von bereits erprobten Berufsbildungsinnovationen in die Weiterbildungspraxis zum Ziel. Dieser Ansatz beinhaltet eine weitere Dimension, nämlich die Voraussetzungen für Innovationen an sich zu schaffen: Innovationsfähigkeit ist durch die Weiterentwicklung der Kompetenzen der Beschäftigten sicherzustellen. Die Teilnehmer – Betriebsräte und Per-

sonalleiter aus den Projektbetrieben – plädierten für einen erweiterten Innovationsbegriff: Ob nun neue Produkte oder Prozessinnovation – die Rahmenbedingungen wie Arbeitsorganisation und veränderte Qualifikationsanforderungen dürften dabei nicht außer Acht bleiben.

»Innovativ ist, was sich von der Konkurrenz abhebt«, hieß es in der Diskussion. Statt permanent die Kostenkonkurrenz zu bedenken, sollten weitergehende Überlegungen für die Standorte angestellt werden, die die Beschäftigten mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen einbeziehen.

Hier zeigten sich Überschneidungen zu den im Rahmen des Modellversuchs durchgeführten Fallstudien in sechs Unternehmen unterschiedlicher Branchen. Eines der Ergebnisse ist, dass in den wenigsten Fällen Qualifikationen und Kompetenzen aller Mitarbeiter

für den Innovationsprozess als wichtig erachtet werden, sondern Qualifizierungsmaßnahmen ihm vielmehr hinterher eilen. Die meisten Projektteilnehmer betonten außerdem die Notwendigkeit zur Weiterentwicklung beruflicher Bildung vor allem für An- und Ungelernte, die bisher in Sachen Qualifizierung eher vernachlässigt wurden. Dieser Zielgruppe wird sich im Projekt deshalb verstärkt gewidmet.

Gemeinsam legten die Teilnehmer mit der Projektgruppe um ihren Leiter Martin Allenspach (IG Metall-Bezirksleitung) die weitere Vorgehensweise fest: Es soll regelmäßig zu zentralen Workshops eingeladen werden, die dem Erfahrungsaustausch dienen und Lernimpulse geben sollen. Die Teilnehmer können sich außerdem im »virtuellen Raum« treffen: »Transfer plus« stellt eine Web-basierte Lernplattform zur Verfügung. ◀

## Kurz gemeldet

Tauberbischofsheim  
**Erstmals Wanderpokal für die besten Werber**  
 Die IG Metall Tauberbischofsheim hat zum ersten Mal ihre besten Mitgliederwerbegruppen ausgezeichnet. Diese Ehrung wurde als Novum in das Programm zur Jubilarehrung aufgenommen.  
 »Diese Ehrung der besten Werber der Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim kam bei allen Jubilaren und Gästen hervorragend an«, sagte Bevollmächtigter Wolfgang Breuer. Im Zeitraum Januar bis Oktober 2005 konnten dort 284 neue IG Metall-Mitglieder gewonnen werden. Den Spitzenplatz unter den Werbern erreichten IG Metall-Mitglieder der Firma Rauch in Freudenberg mit 72 Neuzugän-



Die erfolgreichen Mitgliederwerber aus Tauberbischofsheim mit den beiden Bevollmächtigten (links) und Bertin Eichler (rechts)

gen. Auf dem zweiten Platz folgt Braun in Walldürn mit 34 und Dritter wurde Weinig in Tauberbischofsheim mit 33 neuen Mitgliedern. Das Bild zeigt die erfolgreichen Werber von Rauch: mit dem erstmals vergebenen Wanderpokal der stellvertretende Betriebs-

ratsvorsitzende Peter Klement. Rechts von ihm seine Betriebsratskollegen Jutta Ballweg, Peter Hoffmann und Peter Gottwald. Von links die Bevollmächtigten Gerd Koch und Wolfgang Breuer. Rechts Bertin Eichler, Hauptkassier der IG Metall, der sich für das

Engagement der Werberinnen und Werber im Namen des Vorstandes bedankte. ◀

## Textil und Bekleidung Mit dem neuen Jahr mehr Einkommen

Bei Textil und Bekleidung gibt es ab Januar 1,8 Prozent mehr Einkommen. Damit wird die letzte Stufe des Abschlusses vom Oktober 2004 wirksam. Bei Bettwaren gibt es ebenfalls 1,8 Prozent ab Januar. ◀

### Impressum

Bezirk Baden-Württemberg,  
 Stuttgarter Straße 23,  
 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 10, Fax 0711-16 58 1-30,  
 E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Redaktion: Jörg Hofmann (verantwortlich), Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt

## 60 Jahre Gewerkschaftsmitglied

**Einer von uns: Heinrich Puschner**

Heinrich Puschner kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. 1922 wurde Puschner in Görnschnitz im Vogtland als Sohn einer Textilarbeiterfamilie geboren. Im Oktober 2005 ehrte ihn die IG Metall Freiburg für 60-jährige Gewerkschaftstreue.

**Aktuelles****Seminare**

- ▶ 7. Februar, 9 Uhr: Entgelt und Beschäftigung (Emmendingen)
- ▶ 9. Februar, 9 Uhr: Entgelt und Beschäftigung (Titisee Neustadt)
- ▶ 16. Februar, 9 Uhr: Entgelt und Beschäftigung (Freiburg)
- ▶ 9. März, 13 Uhr: ERA-Arbeitskreis (IG Metall-Büro)
- ▶ 15. März, 9 Uhr: Betriebsratsvorsitzenden-Schulung (Freiburg)

**Termine**

- ▶ 6. Februar, 14.30 Uhr: Senioren-Arbeitskreis (IG Metall-Büro)
- ▶ 7. Februar, 18 Uhr: Ortsfrauenausschuss (IG Metall-Büro)
- ▶ 21. Februar, 8.30 Uhr: Ortsvorstand (IG Metall-Büro)
- ▶ 2. März, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr: Beratung für Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger (IG Metall-Büro)
- ▶ 6. März, 14.30 Uhr: Senioren-Arbeitskreis
- ▶ 7. März, 18 Uhr: Ortsfrauenausschuss (IG Metall-Büro)
- ▶ 13. März, 8.30 Uhr: Ortsvorstand (IG Metall Büro)

An seine Kindheit und Jugend in Sachsen kann sich Puschner noch gut erinnern. Vor allem die Machtergreifung Hitlers 1933 hat sich bei Puschner fest verankert: »Die Nazis haben als erstes die Turnhalle des Arbeitersportvereins dicht gemacht und die Gewerkschaftsfunktionäre eingesperrt.« 1937 trat Gerhard Puschner in die Fußstapfen seines Vaters und Großvaters und erlernte den Weberberuf. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde er als Fräser umgeschult, 1941 zur Luftwaffe und später zur Infanterie eingezogen. Die Kriegsgefangenschaft blieb dem damals 23-jährigen durch ein glückliche Fügung erspart, am 12. Oktober 1945 trat Puschner dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB) bei.

»Für mich war das keine Frage«, erinnert sich Puschner. »Meine ganze Familie waren Sozialdemokraten und Gewerkschafter.« 1947 flüchtete er aus der russischen Besatzungszone nach Nordhorn, um in seinem angestammten Beruf als Weber zu arbeiten. »Wir verdienten damals um die 90 Pfennig in der Stunde und hatten zwölf Tage Urlaub«, sagt Puschner rückblickend.

1950 zog es Heinrich Puschner nach Breisach zur Kammgarnweberei Breisach. 1952 wählten ihn seine Arbeitskollegen zum Betriebsratsvorsitzenden, 1958 heiratete Puschner seine Frau Irene, im gleichen Jahr wurde Tochter Petra geboren.

»Die Weberei lief mal gut, mal schlecht, 1964 wurden wir

**Heinrich Puschner**

schließlich vom amerikanischen Berlingtonkonzern übernommen«, erzählt Heinrich Puschner.

Die Weberstühle wurden durch Texturiermaschinen ersetzt, Arbeitsplätze entstanden. »In unserer Höchstphase hatten wir über 1000 Beschäftigte und waren mit über 70 Prozent gewerkschaftlich organisiert.« 1976 kam dann der große Knall. Berlington verlagerte die Produktion nach Irland, es folgten zwei Sozialpläne, die Betriebschließung und eine Teilübernahme der Belegschaft durch KBC. Drei Monate war Puschner arbeitslos. »Der Sachbearbeiter beim Arbeitsamt schickte mich als freigestellten Betriebsratsvorsitzenden zu den ›freischaffenden Künstlern«, erinnert sich Puschner.

1986 ging Puschner schließlich in Rente, seine zahlreichen Ehrenämter, er war Regionsvorsitzender der Gewerkschaft Textil Bekleidung, Arbeitsrichter, Mitglied der AOK-Vertreterversammlung und der LVA, übte er teilweise noch weit darüber hinaus aus. Rückblickend meint Gerhard Puschner: »Nicht alles war richtig, vieles würde ich aber wieder so machen. Bis heute bin ich überzeugter Gewerkschafter und Sozialdemokrat, weil ich gesehen habe, wie man den kleinen Mann ausnutzt.« ◀

**Kurz notiert****Beitragsquittungen 2005**

▶ Zum Nachweis der Gewerkschaftsbeiträge im Jahr 2005 beim Einkommenssteuerjahresausgleich genügt dem Finanzamt in der Regel eine Kopie der Kontoauszüge. Wer dennoch eine Beitragsquittung benötigt, kann diese kostenlos bei der IG Metall-Freiburg anfordern.

**Kostenlose Einkommenssteuerberatung 2006 für IG Metall-Mitglieder**

▶ Sprechtag: jeweils dienstags am 7. März, 14. März, 21. März, 28. März, 4. April und 11. April im Steuerberatungsbüro Wilhelm (Sundgauallee 114 in Freiburg). Terminvereinbarung nach telefonischer Anmeldung unter: Telefon 07 61–89 66 90. Mitzubringen sind alle relevanten Unterlagen (beispielsweise Lohnsteuerkarte 2005, Steuerbescheid des Vorjahres, Belege über gezahlte Versicherungen, Spendenbelege und ein aktueller IG Metall-Mitgliedsausweis).

**Informationen für Erwerbslose**

▶ Am Mittwoch, dem 8. Februar, um 14 Uhr lädt der Arbeitskreis erwerbsloser Metaller alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zu einer Infoveranstaltung ins AOK Gebäude am Fahnenbergplatz 6 in Freiburg ein. Schwerpunkt der Veranstaltung werden die Neuregelungen beim Arbeitslosengeld I und II sowie die im Koalitionsvertrag bereits angekündigten Änderungen im Sozialgesetzbuch (SGB) sein.

**Textilerin mit Herz****Erna Neu in den Ruhestand verabschiedet**

Über 20 Jahre lang hat Erna Neu als Verwaltungsangestellte für die Gewerkschaft Textil Bekleidung (GTB)

und die IG Metall Freiburg gearbeitet.

Im Dezember wurde sie im Rahmen einer kleinen Feier in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1998 war Erna Neu für die Mit-

gliederbetreuung und Betriebskassierung der IG Metall zuständig. Wir werden sie sehr vermissen. Das Team der IG Metall wünscht ihr alles erdenklich Gute. ◀

**Impressum**

Verwaltungsstelle Freiburg  
Fahnenbergplatz 6  
79098 Freiburg  
Telefon 07 61–2 07 38-0  
Fax 07 61–2 07 38-99  
E-Mail: freiburg@igmetall.de

Redaktion: Hermann Spieß  
(verantwortlich), Jochen Schroth

Jubilärfest im November 2005

## 700 Jubilare geehrt

Mit 75 Jahren Mitgliedschaft in unserer Organisation hielten die Kollegen Georg Schöpf, Albert Appenzeller und Georg Graf (der leider nicht anwesend sein konnte) der IG Metall die Treue.

Mit großer Hochachtung und sehr großer Freude ging Kollege Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle, bei seiner Ansprache auf diese seltene und außergewöhnliche Tatsache ein. Er hob mit Recht das besondere Durchhaltevermögen dieser Kollegen hervor, die schon vor 1933 der Gewerkschaft angehörten und sofort nach dem



Georg Schöpf mit Enkelin, Mirko Geiger und Gerhard Zambelli

Ende der Nazi-Diktatur wieder beim Aufbau dabei waren. Mit den Kollegen Appenzeller und Schöpf sowie mit Karl-Heinz Becker, der für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde, gab es längere Interviews mit der RNZ.

Der »Alstom-Chor« aus Mannheim umrahmte die Feier mit verschiedenen Arbeiterliedern, dessen aktuellstes und bekanntestes »Résistance« ist.

Mehr Infos gibt es in der RNZ-Ausgabe vom 25. November 2005 und im Internet. ◀



Albert Appenzeller mit Frau und Tochter und Mirko Geiger

Aus für Schmitthelm in Heidelberg

## Standort wird geschlossen

190 Kolleginnen und Kollegen bleiben wieder einmal »auf der Strecke«. Trotz monatelanger Hinhaltenaktik und gegenteiliger Behauptungen durch die Geschäftsleitung, vor allem während der dreitägigen Arbeitsniederlegung Anfang Dezember 2005, mussten jetzt kurz

vor Weihnachten die Karten auf den Tisch.

Zumindest wurde die »Konzernmutter« Günther an den Verhandlungstisch geholt und ein Sozialplan vereinbart.

Nähere Infos in der RNZ-Ausgabe vom 21. Dezember 2005 und im Internet. ◀

Vorankündigung:

### Spektakel am 8. März auf dem Bismarckplatz

Fraueninformationen und Kultur zum Internationalen Frauentag. Wer Zeit und Lust hat kommt vorbei und macht mit.

Anmeldungen unter: 062 21-98 24-24 und -19. ◀

### Arbeitsgerichtsurteil Auf der Bezirksseite gibt es mehr Infos

Arbeitsgerichtsurteil im Fall unseres Kollegen Martin Hornung, Betriebsratsvorsitzender der Firma Haldex (siehe Seite des Bezirks Baden-Württemberg in dieser Zeitung und im Internet). ◀

OJA-Hallenmasters war ein voller Erfolg!

## 14 Mannschaften waren dabei

Nach fünf Stunden von munteren und fairen Zweikämpfen und nach packendem Sieben-Meter-Schießen, ging die Mannschaft der HDM gegen Leica als

Sieger vom Platz. Der dritte Platz ging auch an eine Mannschaft der HDM. Sieger im Fairplay wurden die Teilnehmer von Pro-Minent. ◀



### Bildungsprogramm Jetzt Seminarbesuch für das Jahr planen

Alle Seminarangebote für 2006 bei den Betriebsräten oder in der Verwaltungsstelle erhältlich, sowie im Internet abrufbar. ◀

### Für IG Metall-Mitglieder Lohnsteuerhilfe durch die IG Metall

Die IG Metall bietet professionelle Lohnsteuerberatung gegen einen Jahresbeitrag von 59 bis 149 Euro, je nach Einkommen, an. Die Leistung: Ermittlung der Steuererstattung, Einreichung der Steuererklärung, Erledigung des gesamten Schriftverkehrs und gegebenenfalls Einspruch.

Terminvereinbarung bitte unter Telefon 0 66 21-98 24-0 ◀

### Mobbing-Telefon Die Rufnummer ist 06 21-1 56 17 17

Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr. ◀

### Information

Weitere Informationen auch im Internet: [www.heidelberg.igm.de](http://www.heidelberg.igm.de) ◀

### Januar/Februar

- ▶ 27. bis 28. Januar, Wochenendseminar Angestelltenausschuss
- ▶ 31. Januar, 17 Uhr, VKL-Konferenz im Gesellschaftshaus
- ▶ 4. Februar, Seminar Betriebsrat-Wahlbewerber
- ▶ 8. Februar, 17.30 Uhr AK Frauen in der Verwaltungsstelle
- ▶ 14. Februar, 17.30 Uhr, AK Migranten in der Verwaltungsstelle
- ▶ 15. Februar, 16.30 Uhr, Betriebsräte im Sinsheimer Raum, neues IGM Büro
- ▶ 15. Februar, 17 Uhr, OJA-Sitzung in der Verwaltungsstelle
- ▶ 16. Februar, 14 Uhr Rentenberatung durch Ida Neef, nach telefonischer Vereinbarung
- ▶ 17. bis 19. Februar, Wochenendseminar Jugend in Hertlingshausen
- ▶ 21. Februar, 17 Uhr, Angestelltenausschuss in der Verwaltungsstelle

### Impressum

Verwaltungsstelle Heidelberg, Hans-Böckler-Straße 2 a, 69115 Heidelberg, Telefon 0 62 21-98 24-0, Fax 0 62 21-98 24-30, E-Mail: [heidelberg@igm.de](mailto:heidelberg@igm.de), Internet: [www.igm-heidelberg.de](http://www.igm-heidelberg.de)

Redaktion: Erich Vehrenkamp, Mirko Geiger (verantwortlich)

## Jahresabschlussitzung IG Metall-Gremien erfolgreich

**Rund 120 Vertrauensleute und Betriebsräte trafen sich zum Jahresausklang im König in Oggenhausen.**

Die IG Metall Heidenheim hat erfolgreich gearbeitet. Dies ist nur durch die tatkräftige Unterstützung unserer aktiven Funktionäre möglich. Für diese Unterstützung bedankten sich Andreas Strobel und Rudi Neidlein bei allen Anwesenden. 516 neue Mitglieder konnten trotz zum Teil schwierigen Situationen in den Betrieben neu für die IG Metall gewonnen werden.

Marianne Lutz, langjährige Be-

triebsratsvorsitzende der Firma Steiff, Dieter Käsmeyer und Lutz Gerber, Betriebsrat und VK-Leiter der Firma Voith wurden in den verdienten Ruhestand verabschiedet, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für ihr langjähriges Engagement in der IG Metall. ◀



Marianne Lutz, Dieter Käsmeyer und Lutz Gerber wurden verabschiedet

### Nachwahlen

## Karl Meyer im Hauptvorstand

Neben den Vorsitzenden Jürgen Peters und Berthold Huber bestimmen 23 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder die IG Metall-Politik auf Bundesebene. Der Beirat unserer Gewerkschaft wählte Karl Meyer in dieses wichtige Gremium. Karl wird Marianne Lutz nachfolgen, die in den Ruhestand gewechselt ist. Er ist Betriebsratsvorsitzender der Voith Siemens Hydro Kraftwerkstech-



Karl Meyer mit den Bevollmächtigten

nik und seit langem gewerkschaftlich bei Voith aktiv. ◀

### Betriebsratswahlen 2006 450 Betriebsräte sind zu wählen

Mit drei Wahlvorstandsschulungen hat die Verwaltungsstelle Heidenheim die Betriebsratswahl 2006 eingeleitet. Rund 95 Wahlvorstandsmitglieder haben die Schulungen besucht und sich dadurch auf den neuesten Stand gebracht. In rund 50 Betrieben werden mehr als 450 Betriebsratsmitglieder gewählt. Für die Wahl stellt die IG Metall unterstützendes Material zur Verfügung. Wie in der Vergangenheit werden sich zahlreiche kompetente IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen zur Wahl stellen. Unterstützt und wählt die IG Metall-Kandidaten. ◀

### Röhm GmbH Standort gesichert bis zum Jahr 2011

Die Röhm GmbH und die IG Metall einigten sich auf eine Standort-sicherungsvereinbarung.

Der Röhm-Geschäftsführer Heinrich Peter Röhm sicherte darin deutliche Investitionen zu. Das Unternehmen tritt ebenso dem Arbeitgeberverband Südwestmetall bei.

Im Gegenzug wurden Entlohnungsfragen geregelt und vereinbart, dass von den Beschäftigten Qualifizierungszeiten erbracht werden.

Eine deutliche Mehrheit der IG Metall-Mitglieder stimmte der Vereinbarung zu. ◀

### Tarifrunden 2006 Zeit reif für höhere Kaufkraft

Für die in diesem Jahr anstehenden Tarifrunden setzt die IG Metall eindeutig auf die Stärkung der Kaufkraft für die Beschäftigten.

Den Auftakt des Tarifgeschehens macht die Metall- und Elektroindustrie, es folgen weiter die Textil und Kunststoffverarbeitende Industrie und das Metallhandwerk.

Selten gab es in der Vergangenheit für die Forderung der Gewerkschaft soviel öffentliche Unterstützung aus Politik und Wissenschaft. Die Unternehmensgewinne sind 2005 deutlich angestiegen, für 2006 werden noch höhere Gewinne vorausgesagt. Die Zeit ist reif für eine spürbare Einkommenserhöhung in der Metallindustrie, fasst Andreas Strobel die Lage zusammen.

Da die Arbeitgeber bereits jetzt blockieren, geht die IG Metall von schwierigen Verhandlungen aus.

Gelöst werden muss nach der Kündigung auch die Frage des Humanisierungstarifvertrag LRTV II. Auch ein Arbeitskampf scheint nicht ausgeschlossen.

Deshalb bereitet die Heidenheimer IG Metall die Tarifrunde gründlich vor. ◀

### Bosch-Siemens

Einen neuen Weg gehen die IG Metall-Vertrauensleute bei Bosch und Siemens in Giengen. Bei der anstehenden Betriebsratswahl kann die Belegschaft direkt abstimmen. Mit dieser demokratischen Persönlichkeitswahl wird die IG Metall-Liste in einer geheimen Abstimmung aufgestellt. Notwendig wurde dieses im Werk bisher einmalige Verfahren, weil die CGM sich einer Persönlichkeitswahl nicht stellen will und auf einer anonymen Listenwahl beharrt. Die Belegschaft sieht dies positiv, die IG Metall-Lösung wird einhellig begrüßt. ◀

### Jugend

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die IG Metall-Jugend tut was für dich. Wir bieten dir eine spezielle Hilfestellung für die erfolgreiche Bewältigung deiner Ausbildung an. Termin: 18. Februar, Info und Anmeldung in der Verwaltungsstelle. (073 21-9384-22)

### Voith Gießerei wurde an SHW verkauft

Als Dr. Hermann Jung, Finanzvorstand von Voith die Gießerei-Belegschaft über den Verkauf an die SHW informierte, waren die Beschäftigten sauer auf das Voith-Management. Als Vollblutunternehmer präsentierte sich Ulrich Sevening, der SHW-Geschäftsführer aus Wasseralfingen. Drei Gießereien in der Region gehen jetzt zusammen. ◀

### Impressum

Verwaltungsstelle Heidenheim  
Robert-Koch-Straße 28  
89522 Heidenheim  
Telefon 0 73 21-93 84-0  
Fax 0 73 21-93 84-44  
E-Mail:  
heidenheim@igmetall.de  
Internet:  
www.igmetall-heidenheim.de  
Redaktion: Andreas Strobel  
(verantwortlich), Rudi Neidlein

Angel Stürmlinger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Karlsruhe

## Wir stehen vor großen Herausforderungen

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch in diesem Jahr stehen wir wieder vor großen Herausforderungen.**

Im Frühjahr diesen Jahres sind in über 100 Betrieben der Verwaltungsstelle die Betriebsratswahlen. Unsere IG Metall-Betriebsräte sind ein wichtiger Bestandteil unserer betrieblichen Gewerkschaftsarbeit. Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Betriebsräte in der IG Metall organisiert sind und sie sich auch aktiv an der Gewerkschaftsarbeit beteiligen. Nur so konnte es uns in der Vergangenheit gelingen, betriebliche Konflikte erfolgreich zu bestehen und gemein-



Angel Stürmlinger

sam an kreativen Lösungen zu arbeiten. Die Wahlvorstände werden durch die Verwaltungsstelle mit Rat und Tat unterstützt. Ansprechpartner hierfür ist Mar-

tin Obst, Telefon 07 21-93115-17.

Bei der anstehenden Tarifrunde zeichnet sich ab, dass wir erkämpfte Erfolge verteidigen und eine gerechte Beteiligung der Beschäftigten an den Unternehmensgewinnen erkämpfen müssen. Die Arbeitgeber haben Fortführungsbestimmungen aus dem Lohnrahmentarifvertrag II. und die vermögenswirksamen Leistungen gekündigt. Bei den Einkommenserhöhungen reden sie von ganzen 1,2 Prozent. Es wird auf unsere gemeinsame Stärke und die Solidarität der Beschäftigten in den Betrieben ankommen, ob wir diese Tarifrunde

erfolgreich gestalten können. Dabei spielt für uns die Mitgliedererwerbungs eine zentrale Rolle. Denn nur eine mitgliederstarke Gewerkschaft vermag sich gegen die Macht der Arbeitgeber und Teilen der Politik durchzusetzen.

Dies gilt auch für unseren Einfluss auf die Politik. Wir wollen uns auch in Zukunft für eine Gestaltung des Sozialstaats einsetzen, in dem die Interessen der Arbeitnehmer und sozial Schwacher gewahrt bleiben. Deshalb müssen wir gemeinsam dafür sorgen, dass die IG Metall auch in Zukunft eine starke politische und gesellschaftliche Kraft bleibt. ◀

### Entgeltrahmenabkommen

## Erste Betriebe führen ERA ein

**Die betriebliche Einführung des neuen ERA-Tarifvertrags in den Karlsruher Betrieben der Metall- und Elektroindustrie rückt immer näher. Drei Betriebe wollen bereits im ersten Quartal 2006 das Entgeltrahmenabkommen (ERA) umsetzen.**

In vielen Betrieben soll die ERA-Einführung aus heutiger Sicht allerdings erst 2007 erfolgen.

Alle bisherigen Erfahrungen zeigen, dass sich die Betriebsräte und Vertrauensleute sehr gut auf die betriebliche ERA-Einführung vorbereiten müssen. Konflikte mit dem Arbeitgeber um die

richtige Eingruppierung sind vorprogrammiert, wenn der »Chef« das ERA als Kostenreduzierungsprogramm sieht. Leider ist das nicht überall auszuschließen.

Die IG Metall Karlsruhe unterstützt die Betriebsräte bei diesem komplexen Thema auch in diesem Jahr mit einer Reihe von Schulungen und Beratungen vor Ort und organisiert einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der betrieblichen ERA-Beauftragten.

Fragen beantworten die Experten in der Verwaltungsstelle gern. ◀

### Nachruf

#### Adolf Schmidt gestorben

Am 27. November 2005 starb unser Kollege Adolf Schmidt im Alter von 84 Jahren. Adolf war langjähriges Mitglied des Ortsvorstands, der Delegiertenversammlung und Betriebsratsvorsitzender der Firma BMD. Mit Adolf Schmidt verliert die Verwaltungsstelle einen Mitstreiter, der sich über viele Jahrzehnte für die Interessen der Arbeitnehmer, soziale Gerechtigkeit und Solidarität eingesetzt hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ◀

### Nachruf

#### Jürgen Duft gestorben

Plötzlich und unerwartet starb am 27. Dezember 2005 der Kollege Jürgen Duft. Jürgen wurde nur 43 Jahre alt. Er war Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Bruker AXS. Die IG Metall Karlsruhe trauert um einen Kollegen, der sich seit vielen Jahren für die Interessen der Beschäftigten eingesetzt hat. Unser Mitgefühl gilt insbesondere seiner Familie und seinen Angehörigen. ◀

### Termine

► **Wochenendseminar** der Vertrauensleute am 10. und 11. Februar.

► **Vortrag für Betriebsratsvorsitzende am 24. Februar zum Thema:** Beteiligungsrechte und Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrat bei Beschäftigung von Leiharbeitnehmern  
Referent: Hans Löffler, Fachanwalt für Arbeitsrecht

► **Senioren-Treffen** am 23. Februar

► **Delegiertenversammlung** am 21. Februar.

Wir freuen uns, wenn sich viele beteiligen.

### Lohnsteuerhilfe

#### ► Lohnsteuerhilfe im Gewerkschaftshaus.

Gewerkschaftsmitglieder können sich, für einen pauschalen Jahresbeitrag von 59 bis 149 Euro, die komplette Steuererklärung erstellen und beim Finanzamt einreichen lassen.

Termine können unter der Telefonnummer 07 21-931 21 27 vereinbart werden.

Weitere Infos auch unter [www.karlsruhe.igm.de](http://www.karlsruhe.igm.de)

### Impressum

Verwaltungsstelle Karlsruhe  
Ettlinger Straße 3a  
76137 Karlsruhe  
Telefon 07 21-931 15-0  
Fax 07 21-931 15-20  
E-Mail: [karlsruhe@igm.de](mailto:karlsruhe@igm.de)

Redaktion: Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

Atmel: Arbeitsplatzgarantie bis Ende 2010

## Erste Anlagen sind schon bestellt

**Die ersten Anlagen sind bestellt. Damit hat Atmel den ersten Teil des am Jahresende zwischen IG Metall, Betriebsrat und Geschäftsleitung vereinbarten Abkommens zur Standort- und Beschäftigungssicherung erfüllt.**

Die Vereinbarung sichert nicht nur die 740 Heilbronner Atmel-Arbeitsplätze, sondern auch die Existenz der fünf weiteren Firmen auf dem ehemaligen Telefunken-Areal an der Theresienstraße, die über 1100 Menschen beschäftigen.

»Im Herbst können die ersten neuen Anlagen in Betrieb genom-

men werden«, sagt Romann Greschbach, der Betriebsratsvorsitzende von Atmel, erleichtert. Und ab 2007 werde man erstmals Wafer mit 0,35µ-Strukturen fertigen (bisher 0,5µ), was einen modernen Standard für Schaltkreise mit hoher Spannungsfestigkeit darstellt. So, wie es die Automobilindustrie fordert, der Atmel zwei Drittel des Umsatzes verdankt.

Insgesamt werden in Heilbronn über zehn Millionen Euro investiert. Damit sei der Halbleiter-Standort trotz der weltweit bestehenden Überkapazitäten für weitere fünf Jahre gesichert, sagt

Romann Greschbach. Die Beschäftigung ist bis Ende 2010 garantiert.

Doch die Interessenvertreter mussten Zugeständnisse bei Lohnbestandteilen machen, was im Laufe der Jahre zu Gesamteinsparungen in Höhe von 6,5 Prozent der Lohn- und Gehalts-summe führt. Die Arbeitszeit bleibt bei 35 Wochenstunden. Romann Greschbach: »Unsere Opfer sind nicht von Pappe, aber die meisten Kolleginnen und Kollegen sind erleichtert wegen der relativ langen Arbeitsplatzgarantie.« ◀

**Betriebsräte berichten – Folge 5: Reiner Stuber von Weber Hydraulik**

## Betriebsrat und IG Metall wichtiger denn je

**Noch nie hatte die IG Metall bei Weber Hydraulik, dem größten Arbeitgeber in Güglingen, so viele Mitglieder wie jetzt. Und noch nie war die Arbeit der IG Metall und des Betriebsrats so wichtig. metall sprach mit Reiner Stuber (44), dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden der Firma, die auch ein Werk mit knapp 50 Beschäftigten in Pirna hat.**

»Eigentlich müssten wir feiern,« sagt Reiner Stuber, der dem Betriebsrat schon seit über 20 Jahre angehört. Denn die knapp 600 Beschäftigten in Güglingen und Pirna haben 2005 die höchste Anzahl von Produkten der Firmengeschichte erarbeitet. »Großabnehmer sind John Deere, Daimler, MAN und Liebherr«, sagt Stuber, der als Deutschland-Vertriebsleiter für Rettungsgeräte arbeitet und früher einmal Refa-Fachmann war. Doch statt zu feiern, müssen die Weber-Leute um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze und ihrer Entlohnung kämpfen. In Pirna soll das ganze

Werk geschlossen und nach Polen verlagert werden. Dies hat der Beirat der Weber Hydraulik noch in 2005 beschlossen. Zum Beirat gehört auch der neu gewählte Präsident der IHK Heilbronn-Franken, Thomas Philippiak. »Warum setzt sich ausgerechnet unser IHK-Chef nicht für die Arbeitsplätze in seiner Region ein«, fragt Stuber.

Eine vom Betriebsrat in Auftrag gegebene Analyse durch das INFO-Institut Saarbrücken be-

scheinigt, dass genügend Potenzial im Betrieb vorhanden ist, um eine Alternative zur Polen-Verlagerung zu bieten. Doch davon lässt sich der Beirat von Weber nicht beirren und hält an den Verlagerungsabsichten fest (Stand zum Redaktionsschluss).

IG Metall-Sekretär Felix Bader setzt noch auf Verhandlungen. Doch er schließt Protestaktionen nicht aus. »Es wird um jeden einzelnen Arbeitsplatz gekämpft.« Bader lobt den Einsatz des Betriebsrats und hebt deren

Vorsitzenden hervor: Nandor Karlowitz habe sich, »obwohl er familiär extrem gefordert war, hervorragend engagiert.«

Nandor Karlowitz und Reiner Stuber werden bei der anstehenden Betriebsratswahl wieder kandidieren. Stuber: »Weil ein starker Betriebsrat wichtiger denn je ist. Das kann ich auch den Kollegen von anderen Betrieben sagen, denn sonst und ohne Unterstützung der Gewerkschaft wären wir schon jetzt verloren.« ◀



Reiner Stuber, Weber Betriebsrat

### Tarifrunde

Die Tarifrunde 2006 hat begonnen. Wir haben uns dabei drei Ziele gesetzt: spürbare Erhöhungen der Löhne und Gehälter sowie eine Fortschreibung der Tarifverträge über vermögenswirksame Leistungen und den Lohnrahmen II, der die Leistungsgestaltung regelt. Bei den vermögenswirksamen Leistungen ist der Tarifvertrag in der Nachwirkung. Sie sind damit bei Neueinstellungen nicht mehr wirksam. Auch dann nicht, wenn die Betroffenen der IG Metall beitreten, da nur Mitglieder Anspruch auf tarifliche Leistungen haben.

Das wissen die Metaller im Unterland. Denn unsere Mitgliederentwicklung war mit 1081 Neuaufnahmen (plus 24 Prozent) trotz stagnierender Beschäftigungszahlen auch 2005 positiv. Highlights waren die Firmen Weber (105 Eintritte) und Audi, wo trotz eines sehr hohen Organisationsgrades noch einmal 397 Männer und Frauen der IG Metall beigetreten sind.

Dies ist auch für die anstehende Tarifaueinandersetzung wichtig. Denn wir können einen Arbeitskampf nicht ausschließen. Und dabei entscheidet nicht zuletzt die Mitgliederstärke über unsere Kampfstärke. Übrigens: Nur Mitglieder, die mindestens drei Monate der Gewerkschaft angehören, erhalten Streikunterstützung.

**Rudolf Luz**  
Erster Bevollmächtigter der IG Metall im Unterland

### Impressum

Verwaltungsstelle  
Württembergisches Unterland,  
Salinenstraße 9,  
74172 Neckarsulm  
Telefon 0 71 32-93 81-0  
Fax 0 71 32-93 81-30  
E-Mail: neckarsulm@igmetall.de  
Internet: www.igmetall-neckarsulm.de

Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott



## Albea Seelbach: Weniger Lohn für die Leiharbeiter/innen?

# Dann doch lieber mit Betriebsrat

Leiharbeiter/innen sind das schwächste Glied in der Kette. Bei Albea in Seelbach engagiert sich der Betriebsrat für die Kolleginnen und Kollegen des Verleihers Personalservice Argo Offenburg.

Anfang Dezember bekamen die rund 170 bei Albea tätigen Leiharbeiter/innen die Mitteilung, dass sie künftig zu schlechteren Konditionen arbeiten sollen.



Foto: G. Offenburg  
**Karsten Hinrichsen**

Der Albea-Betriebsrat bekam davon Wind und recherchierte, berichtet Betriebsratsvorsitzender Karsten Hinrichsen.

Mit einem Aushang am Schwarzen Brett wurden die Argo-Leute aufgefordert, nicht zu unterschreiben und sich erst bei

der IG Metall zu informieren. In einer Info-Veranstaltung wurde beschlossen, bei Argo einen Betriebsrat zu gründen. Die IG Metall gewann neue Mitglieder. Inzwischen überreichte Thomas Bleile von der IG Metall der sichtlich überraschten Argo-Personalchefin den Wahlauftrag. Die konstituierende Betriebsversammlung wird im Februar sein. ◀

## Delegiertenversammlung: Forderungen angemessen

# Aktive Unterstützung der Tarifrunde 2006

In der letzten Delegiertenversammlung 2005 schlossen sich die Offenburger Metallerrinnen und Metall den Forderungen der Großen Tarifkommission zur Tarifrunde 2006 an.

Die Einkommensforderung von 4,5 bis 5 Prozent sei der wirtschaftlichen Situation in der Me-

tallindustrie angemessen. Gefordert werden zudem die Fortsetzung der vermögenswirksamen Leistungen und das Wiedereinkraftsetzen des gekündigten Lohnrahmentarifvertrags II. Die Delegierten wollen sich aktiv und tatkräftig für die jetzt beginnende Tarifrunde und die Durchsetzung

der gemeinsamen Forderungen einsetzen. Bemängelt wurde in der Versammlung, dass zu wenig über die Politik der schwarzroten Regierungskoalition informiert wurde. Das werde in der nächsten Delegiertenversammlung im Februar nachgeholt, sagte Bevollmächtigter Viktor Paszehr. ◀

## ebmpapst Verhandlungen über Kostensenkungen

Bei ebmpapst Herbolzheim und St. Georgen sollen Kosten gesenkt werden. Die Belegschaft soll ohne Lohnausgleich fünf Wochenstunden länger arbeiten. Samstag sollen als Regelarbeitstag geöffnet und die Gleitzeitkonten auf plus/minus 300 Stunden ausgedehnt werden. In Mitgliederversammlungen wurden an den Standorten Tarifkommissionen gewählt. Im Januar gab es Verhandlungen. Die IG Metall wird über den weiteren Verlauf informieren. ◀

## Bosch Bühl

### ► Gespräche über Kostensenkungen ausgesetzt:

Bei Bosch Bühlertal/Bühl steht eine Standortsicherungsvereinbarung an. Betriebsrat und IG Metall haben die Gespräche ausgesetzt. Grund: Es ist kein zukunftsfähiges Gesamtkonzept für die betroffenen Bereiche erkennbar. Betriebsrat und IG Metall wollen einen zukunftssicheren Standort. Ein Anliegen, dass alle Beschäftigten unterstützen sollten, etwa indem sie Mitglied werden.

## Badische Stahlwerke Kehl Arbeitsplätze für Ältere und Junge

Seit Mitte 2005 läuft bei den Badischen Stahlwerken in Kehl ein Projekt zum Thema altersgerechte Arbeit. Die Leistungsschrauben werden auch bei der BSW (Durchschnittsalter 43 Jahre) laufend angezogen. Aber kann ein älterer Beschäftigter noch am Ofen stehen, wenn's draußen 40 Grad hat wie im Sommer 2003?

Der Betriebsrat, sagt Günther Reichlin (Bild), hat deshalb das vom Fraunhofer-Institut betreute Projekt angestoßen: »Die Firma muss für die Älteren etwas tun, wenn diese bis 65 arbeiten sollen.« Gesundheitsgerechte Jobs seien auch für junge Leute attraktiv. Um die müssten die Unternehmen künftig konkurrieren, weil es weniger junge Leute gibt. Im April sollen erste Ergebnisse vorgestellt werden. ◀



## Witzig und Frank Offenburg: Fackelzug in Ludwigsburg

# Arbeitsplätze sollen wegfallen

Bei Witzig und Frank in Offenburg soll eine nicht unbeträchtliche Zahl von Arbeitsplätzen wegfallen.

Deshalb nahm eine Offenburger Delegation an einem Fackelzug in Ludwigsburg zu Cross Hüller teil – eine »total geniale Veranstaltung«, wie Teilnehmer berichte-

ten. An den Standorten der Maxcor-Gruppe ist eine Personalkostensenkung von 20 Prozent durch Eingriffe in tarifvertragliche Mindeststandards geplant.

Im Januar gab es weitere Gespräche; die IG Metall informiert darüber. ◀

## Meldungen

► **Tarifabschluss in der Bettwarenindustrie:** Die Löhne für die gewerblichen Beschäftigten werden ab Januar 2006 um 1,8 Prozent angehoben. Darüber können sich die Beschäftigten von Badenia in Niederschopfheim freuen. Laut der Betriebsratsvorsitzenden Gabi Mack erhalten auch die Angestellten und die Auszubildenden diese Erhöhung, obwohl erst in diesem Jahr Verhandlungen über tarifliche Regelungen für Angestellte und Azubis in der Bettwarenindustrie aufgenommen werden. Vielen Dank an alle, die sich an Diskussionen und weiteren Aktionen beteiligt haben.

► **Protest gegen EU-Dienstleistungsrichtlinie:** Am 14. Februar gibt es um 12 Uhr in Strasbourg eine Demo gegen die so genannte Bolkestein-Richtlinie. Anmeldung und Organisatorisches über die IG Metall Offenburg.

## Termine

► 2. Februar: ERA-Beauftragte, 17.30 Uhr, Verwaltungsstelle.

► 6. Februar: Delegiertenversammlung

► 8. Februar: Ortsfrauenausschuss, 16.45 Uhr, Verwaltungsstelle

► 15. Februar: Ortsjugendausschuss, 18 Uhr, Verwaltungsstelle

► 16. Februar: OV-Sitzung, 13 Uhr, Verwaltungsstelle

► 23. Februar: 13.30-16.30 Uhr Rentenberatung, Verwaltungsstelle. Bitte Termin vereinbaren.

## Impressum

Verwaltungsstelle Offenburg  
Okenstraße 1c  
77652 Offenburg  
Telefon 07 81-9 19 08-30  
Fax 07 81-9 19 08-50  
E-Mail: [offenburg@igmetall.de](mailto:offenburg@igmetall.de)  
Internet:  
[www.offenburg.igmetall.de](http://www.offenburg.igmetall.de)  
Redaktion: Viktor Paszehr  
(verantwortlich)

Tarifrunde 2006: In diesem Frühjahr sind alle Branchen dran

## Güner: Der Aufschwung kommt durch uns

Die Tarifrunde 2006 wird für alle Branchen in der IG Metall von entscheidender und zukunftsweisender Bedeutung sein.

Nicht nur in der Metall- und Elektroindustrie, sondern auch im Kfz-Handwerk, in der Textil- und Bekleidungsindustrie und in der Holzverarbeiten Industrie stehen die Zeichen auf Sturm. **metall** sprach mit Günter Güner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen.

**metall:** Mit welcher Forderung geht die IG Metall in die Tarifrunde 2006 der Metall- und Elektroindustrie?

**Güner:** Die Forderungsempfehlung der Tarifkommission und des Vorstandes sind richtig. Wir brauchen eine Lohnerhöhung von fünf Prozent. Wir orientieren uns dabei politisch an den Erwartungen der Mitglieder und wirtschaftlich an der Entwicklung der Gesamtwirtschaft. Produktivität von zwei Prozent und Inflation von zwei Prozent sowie einen Schnaps drauf wegen der besseren Lage der Metallwirtschaft gegenüber der Gesamt-



Günter Güner, Erster Bevollmächtigter im Kreise der Kollegen

wirtschaft sind unsere Gründe für die Forderung.

**metall:** Wie steht die IG Metall mit der Forderung in der Öffentlichkeit da?

**Güner:** Sogar Peter Bofinger vom Sachverständigenrat und Michael Glos, der Bundeswirtschaftsminister sprechen sich für höhere Entgelte aus. Das wir einen Kaufkraftproblem haben, pfeifen alle Spatzen von den Dächern. Gegen mangelnde Kaufkraft helfen nur Lohnerhöhungen. Im übrigen haben sich bei der Diskussion während der Funktionärskonferenz einige Diskussionsteilnehmer für eine höhere

Forderung als fünf ausgesprochen.

**metall:** Welche Aspekte will die IG Metall neben der Entgelterhöhung in der Tarifrunde 2006 anpacken?

**Güner:** Die Kündigung des Lohnrahmenstarifvertrags II der Nordbezirke ist auch für uns eine Provokation. Schutz vor gesundheitlicher Überforderung bei Leistungslohn ist auch für uns ein wichtiges Thema. Ebenso haben die Arbeitgeber den Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen auslaufen lassen. Längst sollte der Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen

weiterentwickelt werden in Richtung für mehr Altersvorsorge.

**metall:** Ist es eher ein Vorteil oder ein Nachteil, dass weitere Tarifrunden in anderen Branchen anstehen?

**Güner:** Ich denke, dass es ein Vorteil für die Gesamtorganisation ist. Wir können in allen Bereichen, in denen wir aktive Mitglieder haben, mobilisieren. Wir laden alle Beschäftigten ein, Mitglied der IG Metall zu werden, um ein gutes Ergebnis zu erreichen.

**metall:** Wie sieht der Fahrplan der Tarifrunde aus?

**Güner:** Wir haben die betrieblichen Vertrauensleute bereits geschult. Am 28. Februar 2006 werden die entsprechenden Entgelttarifverträge gekündigt. Ab Ende der Friedenspflicht mit dem 28. März 2006 geht es in die heiße Phase der Tarifrunde. Dann geht's ans eingemachte, denn der Aufschwung in Deutschland kommt durch uns. ◀

### Wir stellen vor

## Johannes Scholz ist unser Versichertenberater



Johannes Scholz

Die Landesversicherungsanstalt für Arbeiter (LVA) und der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) gehen unter dem Dach der Deutschen Rentenversicherung zusammen. Damit hat sich auch die Betreuungsstruktur für die Versicherten vor Ort verändert. Johannes Scholz ist Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung.

In der Vergangenheit wurde formell zwischen Arbeitern und

Angestellten im Rentenrecht unterschieden. Das ist vorbei. Arbeitnehmer – egal ob bisher Arbeiter oder Angestellter – sind bis auf wenige Ausnahmen in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert. Der Arbeitgeber hat die Pflicht, Sie vom ersten Tag Ihrer Arbeit an bei der Rentenversicherung anzumelden. Nach der Anmeldung zur Rentenversicherung bekommt jeder einen Sozialversicherungsausweis.

Angehende Senioren werden durch von der IG Metall vorgeschlagene Versichertenberater durch das Rentenrecht begleitet.

Johannes Scholz – ehemaliger

Betriebsratsvorsitzender der Firma OSCO – ist zuständig für die Regionen der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen. Er bietet an jedem dritten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr Sprechstunden im Gewerkschaftshaus in Schwenningen Arndtstraße 6, 78054 Schwenningen an. Er nimmt eine gegebenenfalls notwendige Kontenklärung vor und stellt auch den Rentenanspruch. Bei dringenden die Rente betreffenden Fragen kann Johannes Scholz auch privat unter der Telefonnummer 077 20-3 32 20 angerufen werden, um einen Termin zu vereinbaren. ◀

### Tarifrunden

Kündigungstermine der Tarifverträge Entgelt der Beschäftigten

▶ **Kfz-Handwerk**

28. Februar

▶ **Sägeindustrie**

28. Februar

▶ **Heizung-Klima-Sanitär**

31. März

▶ **Textil und Bekleidungsindustrie**

30. April

### Impressum

Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen, Telefon 0 77 20-83 32-0, Fax 0 77 20-83 32-22, E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Günter Güner (verantwortlich)

Ericsson-Betriebsrat Uwe Schmidt-Harms darf nicht abgemahnt werden

## Sieg vor dem Arbeitsgericht errungen

**Die Beschäftigten von Marconi, die seit Januar zu Ericsson gehören, haben schwierige Monate hinter sich.**

Trotzdem fanden Geschäftsführer Stefan Kindt und Personalleiter Alexander Eckert die Zeit, den Systemingenieur und Betriebsrat Uwe Schmidt-Harms grundlos abzumahnern. So lautete das Urteil des Arbeitsgerichts Stuttgart.

In Backgang befürchtet man zur Zeit, dass Ericsson Personal abbaut und erworbene Rechte wie die Alterssicherung oder den Bestandsschutz beim Verdienst angreift. Da diese Rechte nur für IG Metall-Mitglieder gelten, ist die Zahl der Mitglieder in den vergangenen Wochen um 30 Prozent gestiegen. Auch die An-



Uwe Schmidt-Harms, Ericsson

forderungen an die Arbeit des Betriebsrats nahmen zu. »Die Geschäftsführung hat dann mit der

Abmahnung von Uwe versucht, die Betriebsräte einzuschüchtern«, berichtet Klaus Brosi, Nachfolger von Bernd Greiner als Betriebsratsvorsitzender.

Was war geschehen? Die Bildungskoperative hatte für Januar 2005 ein Inhouse-Seminar für Marconi-Betriebsräte über den Entgeltrahmentarifvertrag (ERA) angeboten. Schmidt-Harms sollte referieren. Da Personalleiter Eckert dies ablehnte, meldeten sich die Betriebsräte notgedrungen zu einer etwas teureren externen Schulung an.

Schmidt-Harms nahm für fünf

Tage Sonderurlaub, um im Seminar zu referieren.

Doch der gleiche Alexander Eckert, der die Inhouse-Veranstaltung untersagt hatte, glaubte bei Schmidt-Harms dann wegen der höheren Kosten einen Verstoß gegen die »Schadensabwendungspflicht« und gegen das Loyalitätsprinzip zu erkennen. Der Systemingenieur bekam deshalb ein Abmahnung. Unbegündet, urteilten die Richter des Arbeitsgerichts, die damit den Argumenten des Anwalts Hans-Dieter Wohlfarth folgten, der Schmidt-Harms über den Rechtsschutz der IG Metall vertreten hatte. Doch der Streit geht weiter, denn Geschäftsführer Kindt ließ Berufung einlegen. ◀

### Rentenanstalt Baden-Württemberg

## Peter Biler rückt in Versicherungs-Vorstand auf

**Peter Biler, der Betriebsratsvorsitzende von Weru in Rudersberg, ist ordentliches Vorstandsmitglied bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg (früher LVA) geworden.**

Die IG Metall im Rems-Murr-Kreis stellt damit nach Karl-Heinz Strecker, ehemaliger Betriebsrat bei Schefenacker in Schwaikheim, ein weiteres Vorstandsmitglied. Das Gremium mit 16 Mitgliedern beschließt die Aufstellung des Haushaltsplans in Höhe von 10,914 Milliarden Euro für das Jahr 2006. Das ist nach dem Landeshaushalt der zweitgrößte in Baden-Württemberg. Wir sprachen mit Biler über seine Erfahrungen in der Rentenversicherung, für die er seit 1993 ehrenamtlich tätig ist. **metall:** Welche Kompetenzen hast du?

**Biler:** Der paritätisch besetzte Vorstand ist an die Satzung und die Gesetze gebunden. So können wir nicht über die Höhe der Rente entscheiden. Aber wir machen zum Beispiel Personalvorschläge

oder entscheiden über die Durchführung von Baumaßnahmen. Wir müssen als Vorstand über Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken ab einer Summe von 150 000 Euro beschließen.

**metall:** Wie bist du Vorstandsmitglied geworden?



Peter Biler, Weru

**Biler:** Ich war bereits 2005 stellvertretendes Mitglied und habe dabei häufig Helmut Lense vertreten, den Betriebsratsvorsitzenden von Daimler in Stuttgart. Da Lense das Amt nicht mehr wahrnehmen kann, bin ich nachgerückt.

**metall:** Was liegt dir bei deiner Arbeit für die Rentenversicherungsanstalt besonders am Herzen?

**Biler:** Die Prävention und die Rehabilitation. Wir sorgen in den Widerspruchsausschüssen dafür, dass die Erwerbsfähigkeit der abhängig Beschäftigten erhalten oder wieder hergestellt wird. Ich erinnere mich zum Beispiel an eine 45-jährige Mutter, die Jahre lang im Schicht- und Akkordbetrieb gearbeitet hat. Sie war davon so verschlis-

sen, dass eine Rehabilitation – früher nannte man das Kur – angezeigt war. Doch die Rentenanstalt lehnte ab. Im Widerspruchsausschuss ist es uns dann gelungen, ihren Antrag nach eingehender Prüfung zu bewilligen.

**metall:** Wer arbeitet im Rems-Murr-Kreis außerdem ehrenamtlich für die Rentenanstalt?

**Biler:** Karl-Heinz Strecker gehört seit 1986 dem Vorstand der damaligen LVA an – zunächst als stellvertretendes Mitglied, seit 1993 als ordentliches Mitglied. Wir haben im Kreis außerdem zwei Metaller als Versichertenälteste, bei denen man sich beraten lassen kann: Klaus Bubeck (klausbubeck@aol.com) und Peter Niederlohm (071 51-56 25 25). ◀

#### Impressum

Verwaltungsstelle Waiblingen  
Fronackerstraße 60  
71332 Waiblingen  
Telefon 0 71 51-95 26-0  
Fax 0 71 51-95 26-22  
E-Mail: waiblingen@igmetall.de  
Internet:  
www.waiblingen.igm.de  
Redaktion: Dieter Knauß  
(verantwortlich)